wogte auf und ab. Roms ganze geistige und gesellschaftliche Welt hatte sich zu der Eröffnungsfeier eingefunden, die durch den Unterstaatssekretär on. Alfieri und den Sekretär der »Stanze del Libro« Ugo Orlandi vorgenommen wurde. Zugegen waren der Präsident des Senates on. Federzoni, die Minister Balbo, Giuliano und De Bono, die Senatoren Corr. Ricci und Corradini, führende Herren der faschistischen Partei und ein großer Teil der römischen Hocharistokratie. Der Kultusminister Giuliano sprach von der Notwendigkeit, das italienische Buch in jede italienische Hand als den wichtigsten Kulturträger zu geben.

In den Trajansmärkten sind sämtliche italienischen Verlage vertreten. Die Anstrengungen der einzelnen Firmen sind bemerkenswert, wenn auch die paritätische Verteilung der Stände nicht erlaubte, daß die eine oder die andere sich besonders hervorhob. Der König und die Königin besuchten den Markt, am Sonntag erschien Mussolini. Hinter den Tischen der Auslagen haben die Verlage sich ihre wichtigsten Autoren verpflichtet. Außerdem hat man Schauspieler und Schauspielerinnen, Sänger und Sängerinnen, Damen der römischen Gesellschaft herangezogen; fast immer verlangten die Käufer, die durchweg Rabatte erhielten, auch noch eine Widmung des Autors oder der Persönlichkeit, die ihm das Buch verkaufte.

Da aber bei der »Stanze del Libro« die Absicht bestand, das Buch zum Verbraucher zu bringen und nicht den Verbraucher zu zwingen, sich an einem Orte Roms einzufinden, so sind große Volksmärkte des Buches in allen Stadtteilen Roms organisiert worden, die das eigentliche Markttreiben brachten. Man hat auf nicht weniger als sechs der belebtesten Plätze, häufig in Volksquartieren, Märkte des »populären Buches« veranstaltet, die in den drei Tagen des Buchfestes bis Mitternacht offen gehalten und zu den Sammelplätzen des Volkslebens wurden. Außer diesen Märkten waren sämtliche Hauptstraßen voller Buchkarren, alle geschmückt mit Fahnen, Blumen und Girlanden. Sie boten eine reiche Auslese und waren umlagert. Man hatte durchaus den Eindruck stärkster Verkäufe. Auf dem Campo de'Fiori war ein Buchmarkt den Antiquaren vorbehalten, der sich im Grunde aber von dem allwöchentlichen antiquarischen Markt nur durch eine festlichere Aufmachung unterschied.

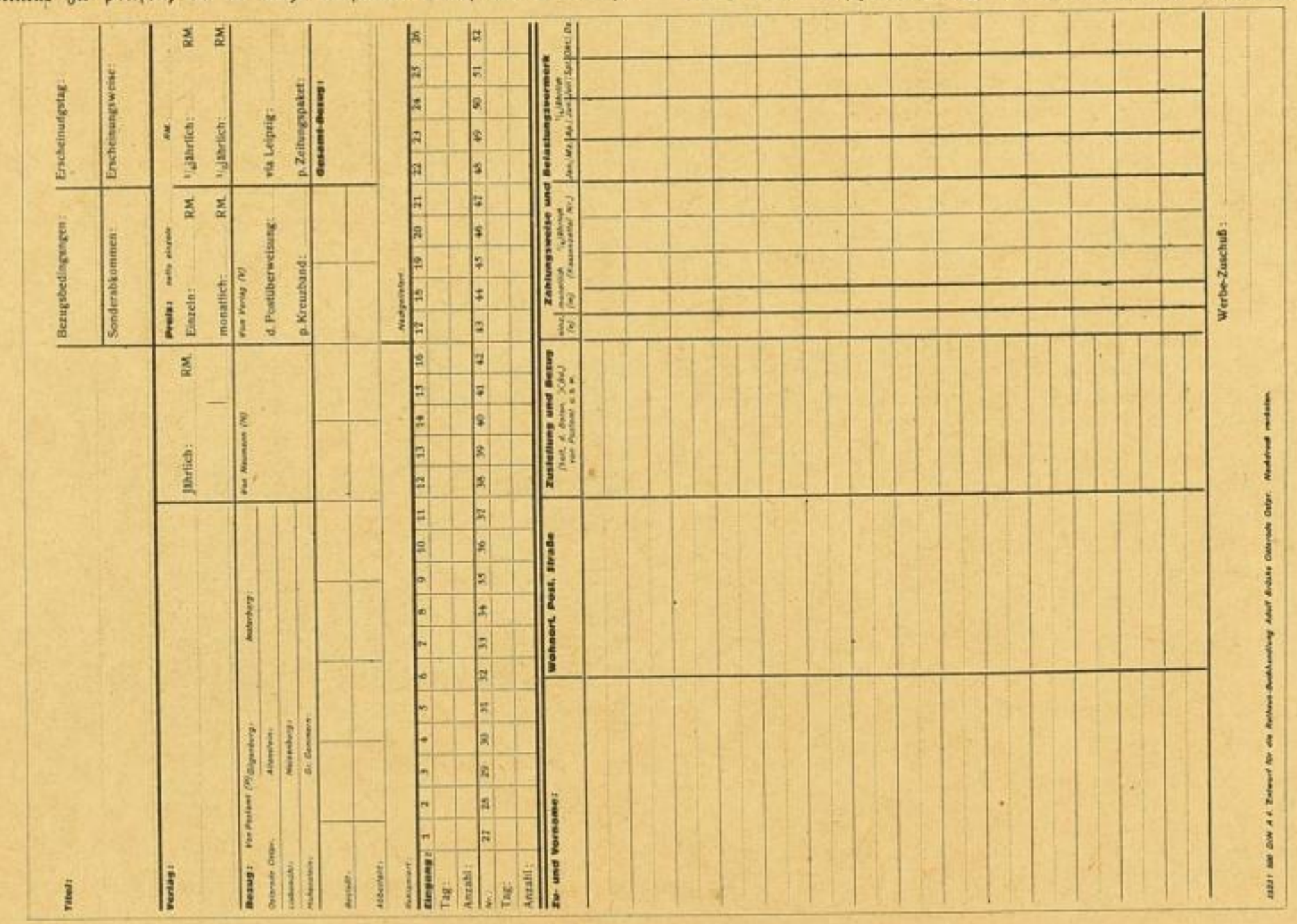
Mit Plakaten arbeitete man wenig; sie waren nicht notwendig, da ja überall das Buchfest selbst in Erscheinung trat und es wirklich gelungen war, durch die Veranstaltung in allen Teilen der Stadt die Aufmerksamkeit des Passanten auf sich zu ziehen. Dagegen hat der Rundfunk stark mitgearbeitet. Auf den Hauptmärkten fuhren Lautsprecherautomobile auf und konzertierten bis in die späten Abendstunden. Die Filmgesellschaften »Cines« und die halbstaatliche »Luce« sandten Aufnahmewagen und drehten auf sämtlichen Märkten in ausgesprochen propagandistischer Arbeit Stimmungsbilder von den Märkten, die bereits am Sonntag abend in einigen Kinos zu sehen waren.

Sehr viel Zulauf fand die Buchverlosung in den Trajansmärkten, sei es, weil die Lotterie wirklich sehr reich dotiert war und es kaum »Nieten« gab, sei es, weil man die Berühmtheiten der italienischen Kunstwelt als Losverkäufer und Ausrufer in den Dienst gestellt hatte, die ganze Veranstaltung außerdem durch eine fröhliche Kostümierung als ein besonderes Fest aufgezogen hatte.

Der studentische Umzug, in dem der ganze Übermut einer studierenden Jugend auf Rom losgelassen wurde, hat mit seiner Musik, seinem Geschrei, seinen Fahnen und Kostümen sehr starken Zulauf gehabt und die leichte Vergewaltigung, mit der die Studenten manchen harmlosen Spaziergänger zum Buchkauf zwangen, hatte karnevalistischen und den typisch römisch-robusten Geist. Abgesehen von der feierlichen Eröffnung der Trajansmärkte war der ganze Buchtag ausgesprochen auf den Ton Volksfest abgestimmt. So erfaßte man die große Menge des römischen Publikums und konnte durch eine Abstufung zwischen der seriösen Feierlichkeit im Teatro della Valle, der Eröffnungsfeier, dem ernsteren Buchmarkt der Trajansmärkte über die volkstümlichen Märkte auf den anderen römischen Plätzen bis zu dem Humbug des Studentenumzuges jedem Geschmack gerecht werden. An einem Gelingen dieses römischen Tag des Buches ist angesichts der riesigen Beteiligung trotz der allgemein geschwächten Kaufkraft des Publikums kaum zu zweifeln, um so mehr, als das Fest in die ersten wirklich schönen Frühlingstage Roms fiel.

g. r.

Eine neue Zeitschriften-Fortsetzungsliste.

Am 1. Juli beginnt für das Sortiment wieder ein neues Quartal in der Zeitschriftenlieferung.

Für diesen Termin bietet sich dem Sortiment eine gute Gelegenheit, einmal zu prüfen, ob es nicht ratsamer wäre, im Gebrauche befindliche unzulängliche Zeitschriften-Fortsetzungslisten, wie sie oft Verwendung finden, durch gut durchdachte neue Formulare zu ersetzen. Die Zeitschriftenexpedition und vor allen Dingen die sichere Kontrolle aller Eingänge und Ausgänge, aller Belastungen usw., die Zusammenfassung aller eine bestimmte Zeitschrift betreffenden Vermerke über Erscheinungstag, Erscheinungsweise, Einzelpreis und